

Projektname

„Diabetes in der Schule? Kein Problem!“ – Interventionsstudie zur Kompetenz von Lehrpersonen im Umgang mit Schüler_innen mit Diabetes

Projektleitung
Projektteam
Kooperation

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicola Sommer

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Klug, Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Dr.ⁱⁿ Sabine Hofer, Medizinische Universität Innsbruck

ÖDG (Österreichische Diabetes Gesellschaft)

ÖGKJ (Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde)

Veröffentlichungen
zum Projekt

■ Sommer, N. (accepted for publication). Diabetes in der Schule? Kein Problem! *Heilpädagogik*, 1.

■ Preis der Heilpädagogischen Gesellschaft – Verleihung im Rahmen des Heilpädagogischen Symposiums im Oktober 2020 in Baden (online)

■ Sommer, N. (geplant). *E-learning tool Diabetes für LehrerInnen. Erste Ergebnisse*. Vortrag (wegen Covid-19 auf 2021 verschoben) bei der 22. Jahrestagung der Arbeitsgruppe Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie, Salzburg, Österreich.

■ Sommer, N. (2020, September). *Diabetes in der Schule*. Vortrag gehalten im Rahmen des Hochschullehrgangs Heilstättenpädagogik, Linz, Österreich.

■ Sommer, N. (2020, Jänner). *Krankheit? Diabetes-e-learning-Tool für Lehrpersonen*. Vortrag gehalten am Strategiemeeting der ÖDG, Innsbruck, Österreich.

Wissenschaftliche Vorträge
zum Projekt

2019–2024

Laufzeit

Projektbeschreibung

Das Rahmenmodell von Suhrcke und de Paz Nieves (2011) besagt, dass Gesundheit Bildung nicht nur direkt, sondern auch durch Vermittlungsmechanismen wie z.B. kognitive Fähigkeiten beeinflussen kann. Viele Erhebungen (Gutzweiler et al., 2020; Gutzweiler et al., 2019; Edwards et al., 2014) im Bereich der Diabetes Typ 1 beschäftigten sich mit dem Vermitteln von Kompetenzen auf der Ebene der Lehrpersonen, dabei wurde jedoch die Auswirkung auf Schüler_innenebene nicht eingegangen. Urschitz et al. (2016) betonen die Wichtigkeit von Partizipation und Bildung in der Studie ikids. Die Konzepte der Partizipation (World Health Organization, 2007), Lebensqualität (WHOQOL-Group, 1995) und der Selbstwirksamkeit (Lohaus, 1993) dienen als Grundlage für die Erhebungen.

Es handelt sich um eine quantitative Vorgehensweise mittels Online-Fragebogen mit drei Messzeitpunkten (Prä- bzw. Posttest zu Beginn bzw. am Ende des Online-Seminars, Follow up nach 4 Monaten):

- Kompetenzerhebung nach dem Competence model bei Lehrpersonen und Studierenden,
- Demografische Daten, Vorerfahrungen, Interessen, Selbstwirksamkeitserwartung, schulische Partizipation, Fürsorglichkeit der Lehrperson, Kontakt zum Elternhaus

Leitende Fragestellungen sind dabei:

Wie verändern sich Selbstwirksamkeit, selbst eingeschätzte Kompetenzen, Transfer in den Unterricht und Klassenklima im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Thema „Diabetes und Schule“ im Rahmen eines Online-Seminars? Welche langfristigen Effekte sind durch diese Zusatzqualifizierung betreffend die oben genannten Punkte erkennbar?

Ändert sich in der Häufigkeit und Art des Kontaktes zwischen Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und Schüler_innen etwas?

Erste Zwischenergebnisse in der Auswertung der selbst eingeschätzten Kompetenzen weisen darauf hin, dass sich die Depressionswerte vor und nach dem Online-Seminar sowohl im kognitiven als auch im praktischen Aspekt für alle Kompetenzbereiche signifikant unterscheiden.

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG

